

Wenn einer stirbt, bleibt der ursprüngliche Gedanke in den anderen erhalten.

DIE IDEOLOGIE DES PERUANISCHEN PROLETARIATS

Der Vorsitzender Gonzalo, gonzalo Denken und der Abtrünnige Guzmán

Nach zwei Jahrzehnten harter ideologischer und politischer Arbeit erklärte die Kommunistische Partei Perus, die sich nun neu konstituiert hatte und ein großes Kontingent von Kommunisten und Revolutionären anführte: *Der Aufstand ist gerechtfertigt!* und erzeugte einen Paukenschlag von weitreichender politischer Bedeutung indem sie aufzeigte: *die Macht kommt aus den Gewehrläufen!*

Die PCP rief das Volk, vor allem die arme Bauernschaft, dazu auf, sich zu wehren, das Feuer zu entfachen und die Anden zu erschüttern; sie rief das Volk dazu auf, die neue Geschichte auf den Feldern und in den Winkeln unserer turbulenten Geographie zu schreiben; die morschen Mauern der unterdrückenden Ordnung niederzureißen; die Gipfel zu erobern und den Himmel mit der Kraft des Gewehrs zu stürmen, um mit der neue Morgendämmerung zu beginnen.

So begann der bewaffnete Kampf am 17. Mai 1980. Was folgte, war die Entwicklung von strategisch zentralisierten und taktisch dezentralisierten Plänen, die in Kampagnen entwickelt wurden, um die Aufgabe der Eroberung der Macht mit der Waffe in der Hand zu erfüllen; das heißt, die Zerstörung der alten Macht begann, was notwendigerweise als Gegenstück den Aufbau der neuen Macht, des neuen Staates, impliziert.

1981 definierte die KP das Maotsetzung Denken als Maoismus und legte ihn auf der Zweiten Nationalen Konferenz Anfang 1982 als die dritte, neue und höhere Stufe des Marxismus fest.

Mitten im Volkskrieg und nach einer Reihe von Parteiversammlungen fand zwischen 1988 und 1989 der erste Kongress der PCP in drei Plenarsitzungen des Zentralkomitees statt.

Auf diesem Kongress, inmitten eines intensiven 2-Linien-Kampfes, wurde der seit den 1960er Jahren bis zum Beginn des bewaffneten Kampfes zurückgelegte Weg bewertet und als gerecht und richtig definiert; die 9 Jahre des bewaffneten Kampfes, seine Situation, seine Entwicklung und seine vielversprechenden Perspektiven wurden ebenfalls analysiert. Die allgemeine politische Linie, das Programm, der Entwurf des konkreten Programms, das Verzeichnis zur Satzung und ein Schema zu den Problemen der Geschichte der Partei wurden angenommen. Es wurde vereinbart, die Berichte über die vorbereitende Sitzung, den zusammenfassenden Bericht über den Aufbau der neuen Gesellschaft, die Korrekturkampagne und das konkrete Programm zu genehmigen. Es wurde vereinbart, eine Reihe von Dokumenten zu veröffentlichen, z.B.: Gegen den Revisionismus; Über die Vereinigte Linke; Nationale politische Lage; Internationale politische Lage; Es lebe der Maoismus; Prozess des Marxismus-Leninismus-Maoismus; Lektionen zum Aufbau und Dokumente zum Aufbau.

Es wurden die Mitglieder des Zentralkomitees, die Ersatzmitglieder und die Kandidaten für das Zentralkomitee, die Mitglieder des Politbüros und die Mitglieder des Ständigen Ausschusses ausgewählt und vor allem der Genosse Gonzalo, der bis dahin und seit 1979 Vorsitzender des Politbüros war, zum Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Perus ernannt. Der Kongress hat das Gonzalo Denken offiziell anerkannt und, um alle Organe der Partei ideologisch und politisch für die Eroberung der Macht als Perspektive zu vereinen, die Grundlage der Einheit der Partei festgelegt: die Ideologie, den Marxismus-Leninismus-Maoismus, das Gonzalo Denken, das Programm und die allgemeine politische Linie, in deren Mittelpunkt die militärische Linie steht.

Es wurde vereinbart, eine Kampagne zur ideologischen und politischen Korrektur zu entwickeln, deren Ziel es war, die Partei zu stärken und weiterzuentwickeln, um die Macht zu erobern und sie durch einen Volkskrieg aufzubauen, indem die Partei gesäubert wird, um sie an die Basis der Parteieinheit anzupassen. Warum? Weil die Basis der Parteieinheit eng mit dem 2-Linien-Kampf verbunden ist; ohne diese Basis mit ihren 3 Elementen gibt es keine Basis für den ideologisch-politischen Aufbau der Partei; und ohne 2-Linien-Kampf gibt es keine Basis der Parteieinheit.

Als das Gonzalo Denken auf dem Ersten Kongress der Kommunistischen Partei Perus offiziell anerkannt wurden, hörten es auf, der *Leitgedanke des Vorsitzenden Gonzalo* zu sein, und wurde zum **geistigen Eigentum des Proletariats und der Massen unseres Landes**; er ist kein Titel des Privateigentums oder eine glorreiche Auszeichnung für geleistete Dienste; nein, es war einfach die Erkenntnis, dass der revolutionäre Prozess durch

historische Notwendigkeit und Zufall dieses Denken hervorbrachte; und es trug den Namen des Vorsitzenden Gonzalo, weil gerade er es war, der in der schöpferischen Anwendung des Marxismus-Leninismus-Maoismus auf die konkreten Bedingungen der peruanischen Realität die Partei und die Revolution mit einem Denken ausstattete, der sie leiten würde.

Das Gonzalo Denken nahm die Form des marxistischen Denkens an – in seinen 3 integralen Teilen: Philosophie (dialektischer Materialismus und seine Anwendung auf die Gesellschaft), proletarischer politischer Ökonomie und wissenschaftlichem Sozialismus – die im Laufe der Jahre inmitten des Klassenkampfes geschmiedet wurden; im Kampf um die Aufrechterhaltung, Verteidigung und Anwendung des Marxismus-Leninismus-Maoismus; im Kampf um die Wiederaufnahme des Weges von José Carlos Mariátegui und dessen Weiterentwicklung; im Kampf um die Rekonstituierung der Partei und vor allem im Kampf um die Einleitung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Volkskrieges in Peru im Dienste der Weltrevolution und dass der Marxismus-Leninismus-Maoismus, vor allem der Maoismus, in Theorie und Praxis seine einzige Richt- und Leitschnur sei, wobei zu bedenken ist, dass es keinen Marxismus gibt, wenn eine dieser unverzichtbaren konstitutiven Stufen fehlt. Im 2-Linien-Kampf wurde sie durch den Kampf und die Zerschlagung des Revisionismus und der opportunistischen Linien, sowohl der rechten als auch der «linken», geschmiedet, indem die proletarische Linie verteidigt wurde.

Um das Gonzalo Denken besser zu verstehen, muss man vom historischen Kontext ausgehen und die ideologische Basis sehen, die ihn getragen hat; es ist notwendig, seinen Inhalt zu spezifizieren, d.h. die allgemeine politische Linie, deren Zentrum die militärische Linie ist, die auf das Problem der Macht und ihrer Eroberung abzielt. Der Vorsitzende Gonzalo, der den dialektischen Materialismus auf die Frage der revolutionären Gewalt anwendet, fasst die Gesetze des Krieges, des revolutionären Krieges im Allgemeinen und der spezifischen Gesetze des revolutionären Krieges in unserem Land zusammen. Dies ist von zentraler Bedeutung, da es darauf abzielt, die Besonderheiten der peruanischen Revolution zu vertiefen, das Spezifische und Eigene, das wir im Rahmen der Perspektive der Eroberung der Macht entwickeln müssen. Sie ist keine Kopie oder Nachahmung, sie ist eine heroische Schöpfung, sie ist kein unverrückbares Rezeptbuch, das gepriesen und rezitiert wird, während in der Praxis ein fauler Revisionismus verbreitet wird, der die Ehre der ruhmreichen Parteigenossen, Kämpfer und Massen, die ihr kostbares Blut für die Revolution gegeben haben, mit Schlamm bedeckt. Das Gonzalo Denken ist also kein Gegenstand des Privateigentums oder ein Markenzeichen, das jemandem zum persönlichen Gebrauch dient.

Das Grundlegende am Gonzalo Denken ist, dass es ein tiefes Verständnis der peruanischen Gesellschaft enthält, in deren Zentrum das Problem des bürokratischen Kapitalismus steht, der die Notwendigkeit sah, die Partei neu zu gründen, um die Macht zu ergreifen und sie mit dem Volkskrieg zu verteidigen. Ohne den Marxismus-Leninismus-Maoismus kann man sich Gonzalo Denken nicht vorstellen, denn dieser ist die Anwendung des Marxismus-Leninismus-Maoismus als universelle Wahrheit auf die konkreten Bedingungen der peruanischen Revolution; daher war Gonzalo Denken spezifisch für die Kommunistische Partei Perus und die von ihm geführte Revolution. Dabei ist zu bedenken, dass der Schlüssel im Verständnis des historischen Prozesses der Entwicklung der Ideologie des Proletariats, ihrer drei Etappen, verkörpert durch den Marxismus-Leninismus-Maoismus und den Maoismus als Hauptetappe, liegt. Dies ist ihre ideologische Grundlage in einem klaren nationalen und internationalen Kontext. Gonzalo. Denken glänzte durch seine theoretische Fundiertheit, sein Geschichtsverständnis und seinen guten praktischen Umgang mit der Politik. In der Theorie stehen die Art und Weise hervor, wie er die drei integralen Bestandteile des Marxismus versteht und anwendet, die Bedeutung, die er der marxistischen Philosophie beimisst, die Notwendigkeit, in ihr geschult zu werden, und insbesondere die Anwendung des Gesetzes des Widerspruchs bei der Untersuchung jedes Problems, wobei er immer darauf abzielt, den Hauptaspekt und den Prozess der Dinge zu definieren; in der politischen Ökonomie das Verständnis der Ausbeutungsverhältnisse und vor allem des bürokratischen Kapitalismus, der die Bedingungen der Revolution reifen lässt, und die Auswirkungen des Volkskriegs auf die wirtschaftliche Basis, sowie seine Aufmerksamkeit für die wirtschaftlichen Beziehungen des Imperialismus auf der Suche nach seinen politischen Folgen; im wissenschaftlichen Sozialismus, wie er sich auf den Volkskrieg und seine Konkretisierung im Land konzentriert, wie er immer das Problem der Macht und vor allem ihre Verkörperung und Entwicklung als neue Macht, als neuer Staat im Auge behält. Der substanziellste und am weitesten entwickelte Teil vom Gonzalo Denken findet sich in der allgemeinen politischen Linie der Partei, die notwendigerweise entsprechend den neuen Umständen entwickelt werden musste, und deren 5 Elemente – internationale Linie, Linie der demokratischen Revolution, militärische Linie, Linie des Aufbaus und Linie der Massen – den Ausgangspunkt dieser Unterstützung bilden und einen wertvollen Beitrag zu dem leisten, was Mao vorbrachte, wie er den Kurs des Programms, die Militarisierung der kommunistischen Parteien und den konzentrischen Aufbau der 3 Instrumente der Revolution versteht und festhält.

Grundlegend für das Gonzalo Denken ist also das Problem der Macht, und zwar die Eroberung der Macht im ganzen Land durch revolutionäre Gewalt als Teil der Eroberung der Macht für das Proletariat weltweit; eine Eroberung, die

der Errichtung von Volksrepubliken und vor allem der Errichtung der Diktatur des Proletariats dient, weil es ohne sie keinen Marsch zum Kommunismus geben kann; all dies unter der Führung von kommunistischen Parteien, mit revolutionären Armeen neuen Typs, durch Volkskrieg und mit der Entwicklung von Kulturrevolutionen. Dies ist ein wichtiger Punkt, den viele zu verbergen oder zu leugnen versuchen.

Früher, als Guzmán noch Marxist und kein Abtrünniger war und sich Vorsitzender Gonzalo nannte, hätte er seine Ziele nicht erreichen können, wenn es ihm nicht gelungen wäre, eine Gruppe von Parteigenossen um sich zu scharen, die sowohl im internen Kampf als auch im Klassenkampf seine Ideen in die Praxis umsetzten. Umgekehrt wäre diese Gruppe von Parteigenossen niemals in der Lage gewesen, diese Vorstellungen ohne die Leitung einer Führerschaft zu verwirklichen, die aus dem Kampf des Proletariats und seinen unumstößlichen Klasseninteressen hervorgegangen ist. Der Mensch und der konkrete Name sind nichts anderes als das Produkt des Zufalls und der historischen Notwendigkeit; und dieser Zufall und diese Notwendigkeit fielen auf die Person von Dr. Abimael Guzmán, ob es den üblichen Schwachköpfen gefällt oder nicht, den Anbetern des Solipsismus, d.h. des extremen Subjektivismus, demzufolge das Einzige, was existiert oder erkannt werden kann, das individuelle Ich ist und der Rest eine bloße Repräsentation dieses Ichs. Und Dr. Abimael Guzmán hat seine Verantwortung außerordentlich gut wahrgenommen, bis er damit aufhörte; das Letztere schmälert oder löscht das Erstere nicht. Die Verdienste, die Beharrlichkeit, die Konsequenz und die eiserne Disziplin des Vorsitzenden Gonzalo wurden in dem verkörpert, was Gonzalo Denken genannt wurde und was **heute die Ideologie des peruanischen Proletariats darstellt**, eine ideologische Waffe des Kampfes für die Partei, die Klasse und das Volk in unserem Heimatland; über den ursprünglichen Namen hinaus ist es seine Essenz, die wir hochhalten und verteidigen.

Der ehemalige Vorsitzende Gonzalo wurde am 12. September 1992 verhaftet; kurz darauf sagte er sich vollständig vom Marxismus los; er verachtete alle Grundprinzipien, löschte den lebendigen und revolutionären Geist des Marxismus aus und begab sich, mit einer rein verbalen Anerkennung, auf den Weg der Klassenversöhnung, was zu dem großen Verrat führte. Dies haben wir begründet und mit zahlreichen Dokumenten belegt. Was die Reaktion mit ihren drei bewaffneten Streitkräften und der Polizei, verstärkt durch Bauernpatrouillen, Verteidigungskomitees und andere Handlanger, Lakaian und Schergen, nicht erreichen konnte, was die barbarischste Unterdrückung und der Völkermord nicht erreichen konnten, wurde von einem einzigen Mann erreicht, dem abtrünnigen Guzmán. Die verheerende Rolle, die der Verräter

Guzmán und die unterwürfige Herde seiner Gefolgsleute spielten, führte zur vorläufigen Niederlage der Revolution in Peru.

Der Verrat, der bereits in dem von Guzmán im Dezember 1992 unter dem Titel *«150 Jahre proletarische Weltrevolution»* verfassten Dokument dargelegt wurde, wurde durch die so genannten *«Briefe»* vom September und Oktober 1993 bekräftigt, in denen Fujimori angefleht wurde, *«Gespräche zu führen, die zu einem Friedensabkommen führen, durch dessen Umsetzung der Krieg, den das Land seit mehr als 13 Jahren erlebt, ein Ende finden wird»*; Später wurde mit noch größerer Niedertracht hinzugefügt: *«die unausweichliche Notwendigkeit des Friedens und einer echten nationalen Versöhnung ohne Gewinner oder Verlierer, ohne Rache, Verfolgung oder persönliche Einschränkungen gegen irgendjemanden»*, die zur Artikulation eines neuen peruanischen Revisionismus wurde, der heute die These des kapitalistischen Charakters der peruanischen Gesellschaft wieder aufgreift, eine These, die vom Trotzismus in den 1960er und 1970er Jahren vertreten wurde, um der maoistischen These über die Entwicklung und Vertiefung des bürokratischen Kapitalismus in halbfeudalen und halbkolonialen Gesellschaften wie der unseren entschieden entgegenzutreten; und da sie die Allgemeingültigkeit der neuen demokratischen Revolution leugnen, sind sie der großen bürokratisch-kompradorischen Bourgeoisie, den Großgrundbesitzern und dem Imperialismus im Allgemeinen auf den Fersen, um zur neuen Umstrukturierung des stagnierenden peruanischen Staates beizutragen; daher kommen sie, bereit und listig, mit ihren Sirenengesängen, um eine neue Verfassung zu unterstützen, die die Klassenfunktion und den Charakter des reaktionären Staates untermauert.

Mit der Kapitulation und dem Verrat, der von der Spitze der KP ausgeübt wurde, mit der Aufgabe der neuen Macht und der Stützpunkte auf dem Land wurde eine neue revisionistische Linie geschmiedet, der guzmanistische Revisionismus, der Guzmanismus.

Obwohl sie physisch ein und dieselbe Person waren, obwohl sie zwei Seiten derselben Medaille darstellten, ist die emblematische Figur des Vorsitzenden Gonzalo eine Sache, und der politische Gefangene Abimael Guzmán, der seit Ende 1992 zum größten Revisionisten der Welt geworden ist, eine ganz andere.

Ob es einigen *«aufgeklärten»* Menschen gefällt oder nicht, Geschichte ist eine rationale Erzählung, die auf Beweisen beruht; Mythologie ist die verzerrte oder idealisierte Darstellung einer Figur, und es gibt Menschen, die eine historische Figur mit einem Mythos verwechseln. Hier gibt es einfach keinen Platz für Nachsicht oder Versöhnung.

Abimael Guzman, der eine Zeit lang als Vorsitzender Gonzalo bekannt war, hörte auf Vorsitzender der Kommunistischen Partei Perus zu sein, weil er seine eigene Partei gegründet hatte, eine neue Partei, die revisionistisch ist, die sich von den Grundprinzipien des Proletariats lossagt und dessen Ideologie verrät. Guzman hat auf der Suche nach persönlichen Vorteilen die Partei, die Klasse, das Volk und den Volkskrieg verraten und verleugnet; er wurde zum Abtrünnigen und Verräter, er wurde zum Feind der Partei, des Proletariats und des Volkes. Dies ist die körperliche Geschichte der eisernen Figur eines meisterhaften politischen Führers, der zu einem Idol auf tönernen Füßen wurde.

Am 10. September, während Herr Abimael Guzmán leidvoll dem Ende seines Lebens entgegenging, gab der Movadef, diese hartnäckige, kurzsichtige, politisch perverse und inkompetente Gruppe, weiterhin die schändliche und zahnlose Parole aus: *«Sofortige Schließung des Militärgefängnisses im Marinestützpunkt Callao, keine Isolation mehr für Dr. Abimael Guzmán Reinoso»*. Wenige Stunden später starb der Gründer und Anführer dieser Höhle von unterwürfigen Revisionisten. Wer braucht schon Feinde, wenn er solche Anhänger hat?

Während die Anhänger des Guzmanismus die Politik auf den schändlichsten Legalismus reduzierten, passten das reaktionäre und antikommunistische Regime von Pedro Castillo und seine hinterhältige inquisitorische Bande die bössartige Maschinerie der öffentlichen Demütigung an, indem sie die so genannte «Rechtsstaatlichkeit», die «unantastbare Rechtsstaatlichkeit», verletzten und ohne auch nur das elementarste der so genannten «Menschenrechte» zu respektieren, die sie zu verteidigen vorgeben, verweigerten sie die Übergabe der sterblichen Überreste von Herrn Guzman an seine Frau oder an denjenigen, den sie als ihren Vertreter bestimmt hatte; schließlich unterzeichnete der infame Rondero mit Hut das grausame Gesetz Nr. 31352, das rückwirkend die schlimmste und beispiellose reaktionäre Schandtat erlaubte, seine Wut an einem Leichnam auszulassen; und nicht, weil sie den Leichnam eines Abtrünnigen und Verräters eingäschert und verschwinden lassen haben – eine perverse Haltung, die auch in diesem Fall kriminell, böse und verwerflich ist –, sondern wegen der manipulativen Verbindung seiner Figur mit der Revolution und dem Volkskrieg, die die bürokratisch-kompradorisch Großbourgeoisie, die Großgrundbesitzer und der Imperialismus herstellen.

Wird das guzmanistische Lager nach einer solchen Zurschaustellung von Brutalität, Arroganz und reaktionärer Gewalt weiterhin von *«wahrer nationaler Versöhnung durch eine Generalamnestie für Zivilisten, Polizisten und Militärs»* predigen? Wird es weiterhin das zerschlagene Banner der

«Demokratisierung der peruanischen Gesellschaft, einer verfassungsgebenden Versammlung und einer neuen Verfassung mit dem Volk und für das Volk» hochhalten? Die Anhänger des Guzmanismus haben soeben das verheerendste und erbärmlichste Beispiel dafür erhalten, was die Reaktion unter «Versöhnung» versteht: nicht einmal eure Asche wird zusammenbleiben! Aber nicht einmal dafür werden sie aufhören, auf die Knie zu fallen, geschweige denn verstehen, worum es eigentlich geht. Unterwerfung, Knechtschaft und Anbetung ist die Losung der Kapitulierenden.

Wer behauptet, Marxist zu sein, oder wer es sein will, muss wissen, dass die Arbeiterklasse ihre universelle revolutionäre Mission nicht erfüllen kann, ohne einen unerbittlichen Kampf gegen den Revisionismus und das kleinmütige Verhalten der Abtrünnigen zu führen, die abdanken und das Knie vor dem Klassenfeind beugen; gegen den Mangel an Prinzipien und die unterwürfige Haltung gegenüber dem Opportunismus; gegen die *verbale Treue* zum Marxismus und die theoretische Entwertung des Marxismus. Solche Haltungen sind im Gegensatz zur Ideologie des Proletariats nicht die spontane Frucht des Zufalls, sie sind das unvermeidliche Produkt der Entwicklung des Klassenkampfes, sie sind das Produkt der sozialen Widersprüche und müssen als solche behandelt werden.

Es darf nicht vergessen werden, dass wir, um diese sozialen Widersprüche – die antagonistisch sind – zu behandeln und zu lösen, verpflichtet sind, uns ernsthaft mit Grundsatzfragen vom Standpunkt der Interessen der revolutionären Sache aus zu befassen und dabei kleinbürgerliche Sentimentalitäten beiseite zu lassen; oder besser gesagt: ohne auf sentimentale Lobeshymnen einzugehen.

Wenn wir in der Entwicklung der peruanischen Revolution einen Schritt vorwärts machen wollen, einen praktischen Schritt von Bedeutung, müssen wir unsere historische Erfahrung berücksichtigen und sie im Lichte der marxistischen Theorie analysieren, um daraus die taktischen und strategischen Lehren zu ziehen, die uns heute, morgen und immer zu unserem Ziel, dem leuchtenden Kommunismus, führen werden; daher ist es von immenser Bedeutung, die subjektiven Bedingungen der Revolution zu entwickeln; es ist von **immenser Bedeutung, die Ideologie des peruanischen Proletariats wieder aufzugreifen und weiterzuentwickeln**; die Partei an der Seite des Proletariats und des Volkes neu zu konstituieren, um sie wieder auf die Höhe der historischen Verhältnisse zu bringen, damit sie ihre Aufgaben erfüllen und ihre Ziele erreichen kann; nur auf diese Weise können wir die Interessen der Arbeiterklasse und des Volkes verteidigen.

Wenn die Ziele erreicht und *der Himmel erobert* werden soll, gibt es also keinen Grund, posthum eine versöhnliche Haltung gegenüber dem zu trauriger Berühmtheit gelangten Abtrünnigen Guzmán einzunehmen.

Ediciones Bandera Roja

24 September 2021